

Trostberg



Neuwahlen beim Frauenbund

Trostberg. Die Mitgliederversammlung des Frauenbunds Trostberg findet am Montag, 5. Oktober, um 19 Uhr im Pfarrsaal St. Andreas im Pfarrzentrum statt. Es steht die Wahl der Ersten Vorsitzenden und der Schriftführerin an. Christoph Solansky zeigt Bilder zum Thema „100 Jahre Katholischer Frauenbund Trostberg“.

Die Mitglieder des Männervereins Trostberg treffen sich am Montag, 5. Oktober, um 15 Uhr zum Monatsstammtisch im Gasthaus „Salzburger Hof“.

Heiligkreuz

Senioren Ausflug nach Vilsbiburg

Heiligkreuz. Die Heiligkreuzer Senioren unternehmen am Mittwoch, 14. Oktober, einen Ausflug nach Vilsbiburg. Dort wird die Kirche „Maria Hill“ besichtigt. Anschließend wird im Café Schmidhuber in Winhöring eingekauft. Abfahrt ist um 12 Uhr an der Eichenstraße mit den üblichen Zustiegmöglichkeiten bis Engertsham. Anmeldungen nimmt Irmi Aubrunner, Tel. 0 86 21/12 79, entgegen.

„Nicht immer ist das ein Spaziergang“

Vor 35 Jahren hat Markus Fröschl sen. den Umweltschutzverband Alztal gegründet – Verbandsspitze blickt zurück

Trostberg. Mit etwa 80 Mitgliedern hat es 1980 begonnen; nun, im 35. Jahr seines Bestehens, engagieren sich rund 425 Naturliebhaber im Umweltschutzverband Alztal und Umgebung (UVA). 35 Jahre Einsatz für Natur um Umwelt nutzte die Vorstandschaft des Verbands, Bilanz zu ziehen. Besser gesagt, Zwischenbilanz zu ziehen. Denn: „Die Probleme sind nicht weniger geworden“, sagte UVA-Vorsitzende Gisa Pauli. „Im Gegenteil.“

Markus Fröschl sen. hat den Umweltschutzverband 1980 gegründet und ist UVA-Ehrenmitglied. Bei ihm trafen sich Vorsitzende Gisa Pauli, ihr Stellvertreter Reinhold Schopf, Kassier Robert Hesse und Arnulf Erler, Sprecher der Bürgerinitiative Arge 304, die unter dem Dach des UVA organisiert ist, um mit der Heimatzeitung über die Themen und Erfolge des Verbands zu sprechen. Als Startschuss für den UVA bezeichnete Fröschl eine Podiumsdiskussion zum Thema Chiemsee-Ringkanal 1980 im kleinen Postsaal in Trostberg. Von Anfang an hat sich der UVA mit Infoveranstaltungen zu Themen wie Waldsterben, Grüner Punkt, Reaktorunfall in Tschernobyl, Mobilfunk und Digitalfunk engagiert, ergänzte Hesse. Aufgrund Vermittlung durch den UVA sei der Kasper Graben renaturiert worden. Auf Fröschls Betreiben sei in den 90er-Jahren mit Blick auf Luftreinhaltung eine Messstation in der Nähe des Freizeitzentrums eingerichtet worden, später am Rentamtsplatz.

„Im Laufe der Jahre wurde im UVA das Thema Fernstraßenbau ein weiterer Schwerpunkt“, erklärte Schopf, der auch Sprecher der Bürgerinitiative IG gegen West (IGGW) ist. Seine Befürchtung: „Die Bürger müssen hinter übergeordneten Interessen anstehen. So soll hier im Chiemgau die größte Transitdrehscheibe Mitteleuropas entstehen. Vor Ort wird versucht,



Zufrieden mit 35 Jahren UVA: Markus Fröschl sen. (sitzend) hat den Verband 1980 gegründet. Zur aktuellen Führungsriege zählen Arnulf Erler, Reinhold Schopf, Gisa Pauli und Robert Hesse (von links).

dies als kleinräumige Entlastung mit Ortsumfahrungen zu verkaufen.“

In die selbe Kerbe schlug Pauli. Als kräftezehrend bezeichnete die UVA-Vorsitzende die Auseinandersetzung zum geplanten Aubertunnel in Altenmarkt, gegen den der Verband klagt. „Südostbayern dem Ausbau einer europaweiten Schwerverkehrs- und Transitregion zu überlassen, bedeutet, ein idyllisch bayerisches Fleckchen in seiner Natur und Schönheit unwiderruflich zu zerstören.“ Kräftezehrend seien auch die Auseinandersetzungen zum geplanten Bau eines EBS-Kraftwerks in Trostberg gewesen, die 2007 zum ersten Bürgerentscheid in der Stadtgeschichte geführt haben. Auch beim zweiten Bürgerentscheid, der 2014 verhinderte, dass vier Platanen an der Heinrich-Braun-Straße gefällt wurden, war der UVA beteiligt.

„Nicht immer ist das ein Spaziergang“, betonte Pauli mit Blick auf diese und andere Themen. „35 Jahre Umweltschutzverband Alztal und Umgebung, das sind 35 Jahre Einsatz für Natur und Umwelt. Das war nicht immer leicht und wird auch in Zukunft nicht einfach

sein.“ Dennoch verzeichnet der Verband zahlreiche Erfolge für sich. So wurden in den ersten 25 Jahren des UVA, in denen Fröschl Vorsitzender war, unter anderem der Chiemsee-Ringkanal, der von 1986 bis 1989 entstand, und die Renaturierung des Kasper Grabens realisiert, unzählige Pflanzaktionen durchgeführt und für bestandsorientierten Straßenausbau gestritten.

Stabwechsel vor zehn Jahren

Nachdem Pauli 2005 den Stab von Fröschl übernommen hatte, beschäftigte sich der Verband mit brisanten Themen wie EBS-Kraftwerk, Erholungsgebiet an der Jahnstraße, Mobilfunk, Verkehr und Feinstaub sowie Erhalt der Platanen an der Heinrich-Braun-Straße. Zudem beschäftigte sich der UVA mit Gentechnik, Tetrafunk, Ausstieg aus der Atompolitik, Energiewende, Flächenfraß, TTIP, CETA und TISA sowie umweltfreundlichen Modellen zum Klimawandel und zur Reduzie-



Lärmsimulation an der Dietlwiese: Am 16. Januar 2010 warnten UVA-Mitglieder in der Schwarzaue vor den Konsequenzen, die aus ihrer Sicht die geplante Westtrasse der B 299 mit sich bringen würde. – Fotos: fam

rung des CO₂-Ausstoßes. Der UVA hat laut Pauli mehr als ein Dutzend Natur- und Umweltprojekte erfolgreich aufgebaut wie Ökologie, Baumpatenschaften, Erhalt und Wiederherstellung der Fußwege, Artenschutz, Kleinod Anger in der Schwarzaue, Biotope, Natur in der Stadt, Gemeinschaftsnutzgarten, Umweltforum, Umwelterziehung, Belebung der Innenstadt, Begrünung bei der Papierfabrik Hamburger Rieger, UVA-Naturgarten, Maßnahmen zur Artenvielfalt sowie Erhalt der Heimat und bäuerlichen Kulturlandschaft.

Als erstem Umweltverband in Bayern wurde dem UVA 2007 aufgrund seiner jahrzehntelangen intensiven Arbeit für die Natur das Klagerecht zugesprochen. Pauli: In Sachen Verkehr hat sich der UVA bis weit nach Österreich vernetzt und steht an der Seite einer Bürgerallianz aus 22 Bürgerinitiativen.

Nach 35 Jahren UVA könnten Verband und Vorstandsspitze zufrieden auf Erfolge und Projekte zurückblicken, lautete daher Paulis Resümee. „Vor allem das Engagement und der treue Zusammenhalt der Vereinsmitglieder hat die Verbandsstärke und den konstan-

ten Aufwärtstrend in dieser Form möglich gemacht.“

Auch Gründervater Markus Fröschl äußerte sich zufrieden über seine Arbeit und die Arbeit seiner Nachfolger. „Wir sind keine ‚Ja-Sager-Gruppe‘“, betonte er. Auch innerhalb des Verbands bestehe zu einigen Themen unterschiedliche Auffassung. „Bis jetzt habe ich Umweltschutz gemacht, um die Folgen falscher und schädlicher Umweltbehandlung zu vermeiden oder soweit es geht, wieder gutzumachen“, nannte er seine Beweggründe. Die Einstellung „Immer mehr, schneller, nie genug, Wachstum um jeden Preis, Gewinn ist immer zu wenig“ führe zur Zerstörung der natürlichen und auch geistigen Umwelt. „Also will ich Umweltschutz auch im geistig-geistlichen Bereich machen.“

Es reiche nicht, die Umwelt technisch-materiell zu schützen; es bedürfe, die geistige Einstellung zu ändern. „Denn mit der ‚Immer-mehr-Erwartung‘ mache ich auf Dauer meine Lebensgrundlage kaputt.“ Daher appellierte Fröschl an den UVA, sein Engagement fortzuführen. „Halten wir zusammen, und machen wir weiter.“ – fam

500 Euro für den Kindergarten St. Rupert

ANZEIGE

Das Kulturprogramm im Oktober